

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 14. Dezember 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Orrin Agoues	CVP
	Thomas Beyeler	Leist Engehalbinsel-Felsenau
	Irma Dubach	Elternräte
	Arnold Forter	Engehalde
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Fritz Meier	Familiengärten
	Pascal Rub	FDP
	Pascal Blanc	Länggassleist
	David Stampfli	SP
	Regine Strub	Länggassblatt
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Jürg Weder	glp
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Ursula Marti	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2009
3. Strategie des Gemeinderates (Waldstadt Bremer / Viererfeld)
4. Äussere Enge
5. Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Stand der Arbeiten, Abschluss
6. Budgetanträge für 2010

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2009

Das Protokoll wird mit dem Dank an die Protokollführerin genehmigt.

3. Strategie des Gemeinderates (Waldstadt Bremer / Viererfeld)

Der Gemeinderat hat seinen Legislaturrichtlinien 2009–2012 erstmals auch eine Strategie vorangestellt, mit der er seine Politik auf das Jahr 2020 ausrichtet. Die Strategie Bern 2020 zeigt auf, welche langfristigen Ziele der Gemeinderat verfolgt und dient als Kompass für die längerfristige Planung.

Im Zentrum der Strategie steht das Ziel, Berns Stellung als attraktive und moderne Wohn-, Verwaltungs-, Polit- und Wirtschaftsstadt auszubauen. Bern soll eine Stadt mit höchster Lebensqualität und sicheren Arbeitsplätzen sein, eine Stadt des ökologischen Umbaus und eine Hauptstadt, die als dynamisches politisches Zentrum ebenso bedeutsam für die Entwicklung der Schweiz ist wie die Metropolitanregionen (vgl. auch http://www.bern.ch/leben_in_bern/stadt/strategie)

Die Strategie enthält u.a. zwei wichtige Geschäfte, die für das Länggassquartier von Interesse sind: Der Bremgartenwald und das Viererfeld sollen überbaut werden.

Über die Überbauung Waldstadt Bremer bzw. die Waldrodung liegen noch wenige Informationen vor. Die Überbauung Viererfeld ist in der Abstimmung abgelehnt worden, trotzdem wird die Überbauung in der Strategie als Ziel angegeben.

Waldstadt Bremer

Das Projekt „Waldstadt Bremer“ in der Planungsphase wurde an der QLä-Sitzung vom 30. Juni 2008 durch das Projektteam bauart Architekten erstmals vorgestellt, allerdings mit sehr wenig konkreten Angaben. Daraufhin wurden in einer QLä-Arbeitsgruppe (Konrad Guggisberg, Stefan Signer, Urs Walter und Beat Wermuth) Fragen zuhanden der Projektleitung formuliert, die bis jetzt unbeantwortet geblieben sind. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Informationen explizit zurückgehalten werden.

Informationsveranstaltung im Quartier?

Sollte die QLä eine Informationsveranstaltung zum Thema Waldstadt Bremer organisieren? Gewünscht wird, dass bei einem so umfangreichen Projekt die QLä von Anfang an mit dabei ist und umfassend informiert wird.

Die Diskussion zeigt verschiedene Meinungen.

- Der QLä liegen im Moment ungenügende Projektangaben vor.
- Es wird befürchtet, dass die Projektleitung eine Info-Veranstaltung als (Werbe-)Plattform nutzt.
- An einer Informationsveranstaltung müssten Befürworter und Gegner zu Wort kommen.
- Jürg Weder hat mit Christian Albrecht von bauart Architekten die Auskunft erhalten, dass das Konzept bis Ende 2010 fertig sein soll. Bis Mitte Jahr sollten offenbar genügend Informationen vorliegen für eine öffentliche Veranstaltung mit Nationalrätin Ursula Wyss.
- Fritz Meier warnt davor, zu lange zuzuwarten, die QLä muss mitbestimmen können.
- Arnold Forter findet eine Information innerhalb der QLä als angebracht.
- Der Länggassleist hat nach Angaben von Pascal Blanc noch keine Entscheidung betreffend Waldstadt Bremer gefällt.
- Es erscheint wichtig, dass die Bevölkerung der ganzen Stadt frühzeitig informiert wird, damit die Länggasse sich einbringen kann und bei der Abstimmung nicht von der ganzen Stadt überstimmt wird.

Wie kommt die QLä an die Informationen? Klar ist die in der Strategie 2020 geäußerte Absicht des Gemeinderates, den Bremgartenwaldes zu überbauen. Offenbar besteht ein Architekturprojekt, über das der QLä nur ungenügend Informationen vorliegen. Es sollte möglich sein, den aktuellen Planungsstand als Diskussionsgrundlage zu erhalten. Dies müsste durch die Politik geschehen. Einige Tatsachen lassen sich nach Beat Wermuth anhand der bisher kommunizierten Zahlen ausmachen: Raumausnutzung, Anzahl Personen, für die Wohnraum geschaffen werden soll bzw. Anzahl Wohnungen im Verhältnis zur voraussichtlich gerodeten Waldfläche = 10'000 Personen in 10 Hochhäusern. Die Infrastrukturen für eine solche Waldstadt Bremer wie Zufahrt, öffentlicher/privater Verkehr,

Schulen, medizinische Versorgung, Einkaufs-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten sowie Wege durch den Wald sind nicht klar und können für eine so grosse Bevölkerungszahl nicht durch das Länggassquartier bereitgestellt werden. Dies müsste mitgeteilt werden. Die Information muss deshalb nicht „provokativ“ sein. Um den Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung in Gang zu setzen, sollte jedoch früh mit der Information begonnen werden und nach Irma Dubach auch durch die Tagespresse.

Beschluss

Die Diskussion zum Thema Waldstadt muss lanciert werden. Die Qlä will das Thema nicht „verschlafen“. Es wird versucht, mehr über die Projektfakten in Erfahrung zu bringen bei Frau Gemeinderätin Regula Rytz, verbunden mit dem Anliegen, dass die Qlä laufend über den Stand des Projekts informiert wird.

Abgeklärt wird die Behandlung des Themas in einer Sonderausgabe Länggassblatt, möglichst im Frühjahr 2009. Sollte die Sonderausgabe im Frühjahr nicht möglich sein, da diese üblicherweise im Herbst erscheint, werden Artikel in Bund, BZ und dem Quartieranzeiger vorgesehen.

Eine Informationsveranstaltung wird im Moment zurückgestellt.

Viererfeld

Ein ähnliches Vorgehen wie bei der Waldstadt Bremer ist auch beim Viererfeld zu verfolgen. Die Qlä muss informiert werden. Einige Mitglieder äussern ihr Erstaunen über die Tatsache, dass nach der Ablehnung durch das Stimmvolk nun die Überbauung Viererfeld in der Strategie des Gemeinderats in Erscheinung tritt.

4. Äussere Enge

In ihrem Schreiben vom 30.11.2009 an die Qlä nimmt Frau Rytz Stellung zum Antrag Begegnungszone Äussere Enge. Nach Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Interessensgemeinschaft Äussere Enge (IGAE) habe sich gezeigt, „dass die vorgeschlagenen Tempo 30-Zonen und die Begegnungszone nur begrenzt geeignet sind, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Zudem wären erhebliche bauliche Massnahmen erforderlich, um die Einhaltung von Tempo 30 sicherstellen zu können...“. Es sei kaum damit zu rechnen, dass die Zone durch den Kanton bewilligt würde. Mit Ausnahme der Studerstrasse, wo im Moment abgeklärt wird, ob Tempo 30 eingeführt werden kann. Es ist weiterhin wichtig, dass die Äussere Enge vom Neufeldtunnel profitiert, indem der Verkehr durch den Tunnel geleitet und das Quartier entlastet wird.

5. Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Stand der Arbeiten, Abschluss

Es sind verschiedene Anliegen mit der Baudirektion zu klären

- Schulwegsicherheit/Fussgängerstreifen bei Schulhäusern
- Tiefenaukreuzung
- Strassenübergang beim Spinnereiweg
- Neubrückstrasse/Fussgängerstreifen

Schulwegsicherheit/Fussgängerstreifen bei Schulhäusern

Die Elternräte sind in Zusammenarbeit mit dem Leist Engehalbinsel an einer Bestandaufnahme der Schulwegsicherheit bzw. der fehlenden Fussgängerstreifen bei Schulhäusern.

Tuefebazjreusek

Nach Thomas Beyeler ist die Sicherheit des Schulwegs bei der Tiefenaustrasse/Haltesstelle Felsenau nicht gewährleistet. Wegen des erhöhten Verkehrsaufkommens nach der Tunnelöffnung ist es insbesondere am Morgen schwierig, die Strasse zu überqueren.

Felsenaustrasse, Einmündung Spinnereiweg

Sie Situation beim Fussgängerstreifen ist unübersichtlich. Es sollte signalisiert werden, dass hier Schulkinder unterwegs sind. Bei der Abkürzung Spinnereiweg über die Felsenaustrasse gibt es keinen Fussgängerstreifen.

Die Eingabe Äussere Enge fordert eine Begegnungszone durchgehend vom Tiefenaukreisel bis innere Enge. Heinz Rub findet eine solche Massnahme ohne Angabe alternativer Möglichkeiten nicht sinnvoll. Das Verkehrsaufkommen wird bei Tempo 30 nicht kleiner sein.

Die Qlä unterstützt das Anliegen Rossfeld/Äussere Enge, wird nächstes Mal traktandiert.

Neubrückstrasse/Fussgängerstreifen

Seit den Bauarbeiten und Einführung der Zone Tempo 30 gibt es keine Fussgängerstreifen mehr an der Neubrückstrasse. Dies erscheint sehr verwirrend, Leute stehen am Strassenrand und wissen nicht, ob sie die Strasse queren können. Die Neubrückstrasse ist unsicherer als vor den Bauarbeiten. Das Erscheinungsbild stimmt im Moment nicht mit der signalisierten Geschwindigkeit überein. Meist wird Temp 30 überschritten. Vielfach ist den Verkehrsteilnehmern auch nicht bewusst, dass Rechtsvortritt gilt. Es muss nun neu eine Lösung für die Fussgängerüberquerung (insb. für Schülerinnen und Schüler, ältere Personen etc.) gefunden werden. Zu beachten ist dabei, dass beim Bierhübeli noch eine Signalanlage installiert werden wird.

Die Qlä will die Probleme bei der Stadt deponieren, nicht erst in einem Jahr, wenn der Schlussbericht erwartet wird.

6. Budgetanträge für 2010*Arena*

Thomas Beyeler stellt den Antrag für einen Beitrag der Qlä von CHF 3000.- an das Quartierorgan „Arena“, das auf der Engehalbinsel 4x jährlich an alle Haushaltungen der Quartiere Engehalde, Aaregg, Rossfeld, Felsenau und Äussere Enge geht und einen wichtigen Teil des Quartierlebens darstellt.

Länggassblatt Sondernummer 2010

Beitrag an eine Sondernummer Länggassblatt CHF 7000.-.

Grosse Schanze

Ein Beitrag in der Rubrik „Öffentlichkeitsarbeit“ ist vorzusehen für einen Anlass, ev. ein Fest zur Belebung der Grossen Schanze.

7. Varia**Neuordnung Aushang Quartierkästen**

Jürg Heiniger hat die Aufgabe des Aushangs in den vier Quartierkästen vom Verein Kind, Spiel und Begegnung übernommen bei einer Entschädigung von CHF 400.- pro Jahr. Die Aufgabe ist in der letzten Zeit immer aufwändiger geworden, es gibt immer mehr und auch mehr kurzfristig angesagte Aushänge (Kirchgemeinde Paulus, Domizil, Bronx, Verein Kind-

Spiel und Begegnung, Einzelpersonen). Jürg Heiniger hat die Vereinbarung gekündigt und sucht nun jemanden für die Weiterführung.

Es sind zwei Bereiche dieser Aufgabe zu regeln: (1) Zentrale Sammelstelle organisieren und kommunizieren, Verrechnen der Aushänge, (2) Aushang in den Schaukästen (kann z.B. durch Schülerinnen und Schüler erledigt werden). Urs Walter wird in der Kirchgemeinde nachfragen.

Vorstand QLä

Noch immer ist David Stampfli einziges Vorstandsmitglied. Ein Vorstand ist in den Statuten der QLä vorgesehen. Gewünscht ist ein Bestand von 3 bis 5 Personen, möglichst aus verschiedenen Gruppierungen wie Leist, Kirche, CVP, GP. David Stampfli wird Personen anfragen und zum Mitmachen ermuntern. Nächstes Mal traktandieren.

Sperrung Halenstrasse

Die Vorortsgemeinden machen Druck. Die QLä sollte ich dazu äussern und darauf hinweisen, dass der Tunnelbau und die damit einhergehende Sperrung der Halenstrasse einen Volksentscheid darstellt und daran festgehalten werden soll.

Zukunft Bahnhof Bern

Beat Wermuth stellt die geplanten Varianten der Bahnhofssanierung vor. Variante 8 der Bahn Infrastruktur sieht für die Strecke Zürich-Brig einen „Länggassbahnhof“ zur Kapazitätserweiterung vor. Es handelt sich um ein nationales Bauprojekt mit Auswirkungen für das Quartier (Tunnel unter den Wohnbauten, Fibration, Güterverkehr, Aarequerung). Eine Planungsperson einladen zur Information an einer QLä Sitzung,

Nächste Sitzung

Montag, 15. Februar 2010, 20 Uhr, Länggass-Täff.

Schluss der Sitzung: 23 Uhr

Für das Protokoll:
Heidi Lehmann